

Im Wintersemester 2010-2011 habe ich an der UFRJ (Universidade Federal do Rio de Janeiro) an der Architektur und Städtebau Fakultät FAU (Faculdade de Arquitetura e Urbanismo) studiert. Die Möglichkeit ein Semester im Ausland zu studieren wurde mir durch die verschiedenen Austauschprogramme, die an meiner Hochschule in Berlin, der Beuth-Hochschule für Technik, empfohlen wurden, angeboten.

Der Ablauf meines Studiums in Brasilien wird im folgenden Bericht erläutert und verleiht einen Eindruck über mein Leben dort. Die Zeit, die ich in Brasilien verbracht habe, hat mir geholfen einen ganz anderen Blick auf dieses, bis vor einigen Monaten, unbekannte Land zu werfen. Die tollen Eindrücke, die ich während meine Reisen gesammelt habe, sind fantastisch gewesen. Ich werde Brasilien noch einmal aufsuchen, weil das Land noch so viel zu bieten hat.

Ich war schon seit mehreren Jahren daran interessiert eine solche Erfahrung zu machen. Durch die Vorbereitung meines Austauschsemesters habe ich es geschafft einen Studienplatz an der UFRJ zu bekommen, meinem Studium in der teuren Stadt Rio de Janeiro zu finanzieren und einen großen Teil der brasilianischen Kultur durch viele Reisen kennenzulernen. Ich habe schon seit Anfang des 3. Semesters angefangen mich zu informieren, ob ich in Rio de Janeiro im 5. Semester studieren könnte. Deshalb habe ich auch angefangen Portugiesisch zu lernen und mich weiterhin über mehrere Studienmöglichkeiten in der Stadt Rio de Janeiro zu informieren. Am Anfang des 4. Semesters sollte ich jedoch ziemlich schnell eine Entscheidung treffen, denn die Bewerbung für einen Studienplatz im nächsten Semester sollte sehr bald erfolgen. Nachdem ich also meine Bewerbung geschickt hatte, habe ich ein weiteres Semester Portugiesisch gelernt und nach einer Finanzierungsmöglichkeit gesucht.

Das Stipendium, das ich bekommen habe wurde mir von meiner Hochschule erteilt. Es handelt sich um ein Stipendium das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst finanziert wird. Das Stipendium habe ich nicht für die gesamte Zeit, die ich im Ausland verbracht habe, bekommen sondern nur für eine Förderzeit von 3 Monate und nicht für die 4 Monate Studienzeit, die ich dort am studieren verbracht habe. Die 425 Euros im Monat und die Reisekostenpauschale in Höhe von 950,00 Euros, haben mir ermöglicht, da ich noch persönliche Ersparnisse besaß und auf die finanzielle Hilfe meiner Eltern angewiesen war, Reisen zu organisieren. Die finanzielle Unterstützung des Promos-Stipendiums hätte mir nicht gereicht um jeden Monat über die Runden zu kommen, denn ich habe im Durchschnitt 640 bis 670 Euros im Monat ausgegeben: 120 bis 150 Euros für den Transport, 320 Euros für die Miete und 200 Euros für den Lebensunterhalt, sowie die Materialausgaben für das Studium und die Ausflüge, die ich unternommen habe.

Die Suche nach einem angemessenen Wohnort in Rio hat sich als sehr schwierig erwiesen. Bei meiner Ankunft hatte ich die Chance bei Freunden meiner Eltern untergebracht zu werden. Dort habe ich auch gewohnt bis ich einen Platz in einer WG fand. Es war schwierig eine Wohnung zu finden, da die Preise sehr oft hoch waren und ich unbedingt nahe genug am Strand wohnen und nicht auf meine Freiheit verzichten wollte, wie wenn ich zur Untermiete gewohnt hätte. Vor meiner Ankunft hatte ich die Information bekommen, dass nicht empfohlen wird im Studentenwohnheim zu leben,

da die Lage dort, aufgrund hoher Gewaltbereitschaft, als zu gefährlich für Ausländer eingestuft wird. Über eine Facebook-Seite, die für europäische Studenten in Rio de Janeiro gegründet wurde, bin ich auf viele Wohnungsanzeigen gestoßen. Dort fand ich schließlich eine Anzeige für eine Wohnung an der Copacabana für die ich mich entschied, weil die Verbindung zur Uni günstig war, obwohl die Distanz bis zur Uni recht weit war (40min Fahrtzeit am Morgen und 1 ½ Stunden Rückfahrtszeit nachmittags).

Um den Ablauf meiner Studienzzeit in Brasilien zu schildern, muss ich erstmals darauf hinweisen, dass ich diese unvergesslich fand und ich auch die meisten Ziele, die ich mir in meinem Studienplan gesetzt hatte, erreicht habe.

Zur Erleichterung des Einstieges in das Uni-Leben sollte mir eine Studentin behilflich sein, die leider keine Zeit dazu fand. Jedoch gab es eine mehrsprachige Dozentin, die mir bei der Wahl und Anzahl meiner Studienfächer geholfen hat. Sie gab mir den Tipp, mich für 4-5 Lehrveranstaltungen zu entscheiden, da die europäischen Studenten es in der Regel nicht schaffen mehr Kurse zu belegen.

Um so wenig Probleme wie möglich bei der Anrechnung meiner Studienleistungen an meiner Heimathochschule zu bekommen, habe ich versucht sowohl Fächer auszuwählen, die ich an der Beuth HS hätte belegen müssen, sowie Fächer, die meine Interesse geweckt haben und die sich vom Inhalt her, von den an der Beuth HS angebotenen Fächer unterscheiden. Ich habe folgende Fächer gewählt: Architektur in Brasilien, sozialen Wohnungsbau, Konstruktion III, Kosten und Wirtschaftlichkeitsberechnung und einen Portugiesischen Konversationskurs für Fortgeschrittene. Die Auswahl unterschiedlicher Studienfächer aus unterschiedlichen Semestern hat dazu geführt, dass mein Alltag sich von dem der anderen Studenten unterschieden hat, was mir die Kommunikation erschwert hat. Die Organisation des Unilebens hat sich grundsätzlich von der in Deutschland unterschieden. So durfte man z.B. nicht mehr als zwei Bücher ausleihen und musste mehr Zeit für Arbeiten im Copy-Shop oder Wartezeiten im Servicebereich einplanen. Der Ablauf der Unterrichtsstunden hat sich nicht viel von den Unterrichtsstunden in Berlin unterschieden, Powerpoint Präsentationen wurden oft benutzt und es war auch immer möglich Kontakt per Email zu den Dozenten zu haben, wenn man als europäischer Student Hilfe gebraucht hat. Die Kurse wurden meistens per Email an den Studenten gesendet.

Selbst wenn der Einstieg im Unialltag ein wenig schwierig gewesen ist aufgrund meiner sprachlichen Schwierigkeiten am Anfang, hatte ich den Eindruck, dass die Integration in das Leben an der Universität in Rio einfach gewesen ist.

Damit ich, wie alle Austauschstudenten in Rio immer auf dem Laufenden gehalten werden konnte, habe ich mich auf der Facebookseite „Intercâmbio-Erasmus Rio de Janeiro“ angemeldet. Diese Seite wird von zwei engagierten Studenten der Hochschule verwaltet und diese bieten unter anderem viele Ausflüge und Reisen innerhalb der Stadt oder in anderen Städten des Landes. Ich habe vier Monate an der UFRJ studiert und während dieser Zeit gab es fünf Feiertage an denen ich verreist bin. Ich bin bei der ersten Reise im Oktober mitgefahren. Mit mehr als 70 Austauschstudenten war ich über drei Tagen in Minas Gerais. Es war ein tolles Erlebnis, um Leute kennen zu lernen, selbst wenn bei der Organisation der Reise, Probleme der Veranstalter aufgetaucht sind.

Meine Reisen haben mich in alle Ecken Brasiliens geführt. Sowohl nach Salvador de Bahia wo ich mit der Afrobrasilianischen Kultur konfrontiert wurde, als auch nach Paraty mit seiner Kolonialarchitektur. Meine Reiseroute hat mich in die Hauptstadt Brasiliens, Brasilia, geführt, ein Muss für Architekturstudenten wo ich die Meisterwerke Oscar Niemeyers gesehen habe, beispielhaft für eine visionäre Architektur, aber auch für ein misslungenes Sozialprojekt. Eine weitere Reise führte mich durch die Großstadt Sao Paulo mit ihre unzähligen Hochhäuser und den Pantanal, das größte Sumpfgebiet Südamerikas mit einer beeindruckenden Flora und Fauna. Eine weitere beeindruckende Reise habe ich durch das Amazonas Gebiet gemacht, bei der ich zwei Tage auf dem Boot verbracht habe und zum ersten Mal auf Hängematten geschlafen habe. Mit diesen Entdeckungsreisen habe ich meinen Auslandssemester abgeschlossen.

Ich möchte mich bei all denjenigen bedanken, die mir bei der Vorbereitung meines Austausches und Vorort Hilfe geleistet haben. Dies war bis jetzt eine der besten Erfahrungen in meinem Leben und es hat mich gelehrt mit vielen Situationen umzugehen. Die Stadt Rio de Janeiro bietet eine Vielfältigkeit an kulturellen Möglichkeiten an. Die Zeit, die ich in Brasilien verbracht habe, hat mir geholfen meine Sprachkenntnisse deutlich zu vertiefen und lehrreiche Erfahrung zu machen.



Foto: Skyscrapers in Sao Paulo, Brasilien

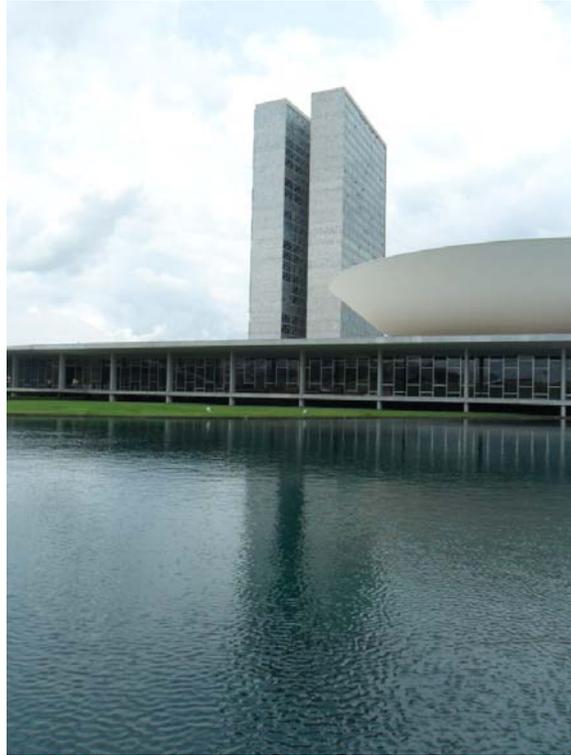


Foto: Kongresszentrum in Brasilia, Brasilien



Foto: Sonnenuntergang auf dem Rio Negro, Manaus , Brasilien

Alle Bilder sind Eigentum der Verfasserin